

## Vorlage-Nr. 14/1837

öffentlich

**Datum:** 14.02.2017  
**Dienststelle:** Museumsverbund im LVR  
**Bearbeitung:** Herr Altringer

**Kulturausschuss**                      **06.03.2017**      **Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

**Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000,00 €**

Kenntnisnahme:

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn wird gemäß Vorlage 14/1837 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.                      nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Aktionsplanes für Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Gender Mainstreaming.                      nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

K a r a b a i c

## **Zusammenfassung:**

In der Vorlage 14/1837 wird über zwei Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn (LVR-LMB) berichtet.

### **1. Eva's Beauty Case – Schmuck und Styling im Spiegel der Zeiten**

(Ausstellungszeitraum 09.06.2016 – 23.04.2017)

Mit den Vorlagen-Nr. 14/454 und 14/1135 wurde bereits über die Ausstellung „Eva's Beauty Case – Schmuck und Styling im Spiegel der Zeiten“ (09.06.2016 – 23.04.2017) berichtet. Die Ausstellung beschäftigt sich mit der Funktion von Schmuck und Styling als Zeichen von sozialem Status und kultureller Zugehörigkeit von der Steinzeit bis in die Gegenwart. Im Zentrum stehen die einzigartigen römischen und fränkischen Bestände des LVR-LMB zum Thema Schmuck. Die Ausstellungseröffnung wurde um drei Monate verschoben, um die Archäologische Landesausstellung NRW auf Wunsch des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW, länger zeigen zu können. Im Verlauf der Ausstellung ist eine Verlängerung der Laufzeit bis zum 23.04.2017 angesetzt worden. Die Kosten der Ausstellung bewegen sich innerhalb des Budget- und Finanzplanes.

### **2. Crossroads. Europe AD 300–1000**

(Ausstellungszeitraum Oktober 2018 - März 2019)

Über die Ausstellung „Crossroads. Europe AD 300–1000“ (Oktober 2018 - März 2019) wird erstmalig berichtet (Eröffnungsbericht). In der Themenwahl konzentriert sich die Ausstellung auf die Vermittlung des Netzwerkes der historisch gewachsenen vielfältigen politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Zusammengehörigkeit europäischer Regionen. Die Ausstellung basiert auf jüngsten Forschungsergebnissen, in deren Kontext die frühmittelalterlichen Sammlungsbestände der europäischen Kooperationspartner „ans Licht“ kommen. Damit wird verdeutlicht, wie unzutreffend das immer noch weit verbreitete Bild eines „Dunklen Zeitalters“ (Dark Ages) ist.

## **Begründung der Vorlage Nr. 14/1837:**

### **Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000,00 €.**

#### **I. Ausgangssituation:**

Der Kulturausschuss der 11. Wahlperiode hat die Verwaltung beauftragt, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000,00 € zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren.

Im Folgenden wird über die Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn.: „Eva’s Beauty Case – Schmuck und Styling im Spiegel der Zeiten“ (Ausstellungszeitraum 09.06.2016 – 23.04.2017, Zwischenbericht) und „Crossroads. Europe AD 300–1000“ (Ausstellungszeitraum Oktober 2018 - März 2019, Eröffnungsbericht) berichtet.

#### **II. Sachstand:**

##### **1. Eva’s Beauty Case – Schmuck und Styling im Spiegel der Zeiten**

(Ausstellungszeitraum 09.06.2016 – 23.04.2017)

Über diese Ausstellung wurde zuletzt in Vorlage-Nr. 14/1135 berichtet.

##### **1.1. Ausstellungsinhalt**

Zu allen Zeiten geht von Schmuck eine eigentümliche Faszination aus. Edle Metalle und Steine sind kostbar und selten. Seit Jahrhunderten werden ihnen in allen Kulturen besondere, oft fast magische Eigenschaften zugewiesen. Über ihre Schönheit hinaus sind sie Verbindungsglied und Attribute der Götter, Heilmittel und Amulett, aber auch Schönheitsmittel, Handels- und Beutegut, Beleg für wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen, Statussymbol und als Trachtbestandteil Ausdruck regionaler, herrschaftlicher und sozialer Identifikationen.

##### **1.2. Ausstellungskonzept**

Das LVR-LandesMuseum Bonn besitzt eine der größten und bedeutendsten Sammlungen römischen und frühmittelalterlichen Schmucks nördlich der Alpen. Dazu gehören auch die zahlreichen filigran gearbeiteten Goldscheibenfibeln als Beleg für die außerordentliche Kunstfertigkeit der Goldschmiede im frühen Mittelalter. Diese einzigartigen und kostbaren Funde stehen im Zentrum einer Ausstellung, die sich mit der Kulturgeschichte des Sich-Schmückens, Schminkens und Stylens befasst. „Eva’s Beauty Case“ lädt ein, die vielen Facetten dieses Themas zu erkunden. Je nach Epoche entwickelten sich dabei unterschiedliche Vorlieben. Dies galt übrigens für Männer und Frauen.

### **1.3. Externes Personal / Reisekosten**

Über Mittel der Regionalen Kulturförderung des LVR wird ein Forschungsprojekt mit der Rheinischen Friedrichs-Wilhelms-Universität Bonn zur Erschließung der Sammlungsbestände zum Thema Schönheit durchgeführt. Bis zum 31.12.2016 wurden 46.282,94 Euro aufgewendet.

### **1.4. Transport / Versicherung**

Nur wenige, ausgewählte Leihgaben aus externen Sammlungen wurden geplant, sodass die Transport- und Versicherungskosten entsprechend niedrig ausfallen. Bis zum 31.12.2016 wurden 9.172,86 Euro aufgewendet.

### **1.5. Ausstellungsrealisierung**

Die Ausstellung konzentriert sich im Wesentlichen auf die eigene bedeutende Sammlung zum Thema Schmuck und Schönheit. Mitmachangebote in der Ausstellung mit originalgetreuen Kopien keltischen und römischen Schmucks und Bekleidung erlauben es den Besucherinnen und Besuchern, sich selbst schön wie Venus (oder auch Mars) zu fühlen. Bis zum 31.12.2016 wurden 85.152,31 Euro aufgewendet.

### **1.6. Öffentlichkeitsarbeit / Werbung**

Die Werbung soll vor allem den regionalen Markt abdecken und gezielt auch Jugendliche und Familien ansprechen. Der Bonner Generalanzeiger unterstützt die Ausstellung mit einem monatlichen Veranstaltungsprogramm. Bis zum 31.12.2016 wurden 49.413,07 Euro aufgewendet.

### **1.7. Katalog**

Die Ausstellung wird von einem ca. 150-seitigen Katalog begleitet, der vor allen Dingen die eigenen vorzüglichen Bestände in eigens angefertigten hochwertigen Fotografien zeigt. Ein durchgehender Essay macht das Buch auch über die Ausstellungsdauer hinaus zu einem populären Überblicksbuch zum Thema Schmuck und Schönheit. Das Begleitbuch erscheint im renommierten Hirmer-Verlag, München, der über ein sehr gutes Vertriebssystem verfügt. Für den Katalog wurden 21.266,43 Euro aufgewendet.

### **1.8. Museumspädagogisches Begleitprogramm**

Zahlreiche interaktive Schaeuelemente, Medien- und Hands-On-Stationen ergänzen die Ausstellung. Ein eigener Mitmachbereich geht auf die Idealvorstellungen von Schönheit im Wandel der Zeit ein: So können sich die Besucherinnen und Besucher unter anderem in Nofretete, Königin Elisabeth I. oder auch Ludwig XIV. verwandeln. Auch der Zwang der Schönheit wird thematisiert und lässt sich mit Kindern und Heranwachsenden spielerisch und humorvoll erarbeiten. Bis zum 31.12.2016 wurden 12.853,91 Euro aufgewendet.

### **1.9. Finanzierung**

**Gesamtkosten inkl. Sicherheitsreserve (5.500 €): 236.000,00 Euro**

**Ist-Aufwand zum 31.12.2016: 224.141,52 Euro**

Eigenmittel gesamt: 236.000,00 Euro

1. 151.500,00 € inklusive Sicherheitsreserve (5.500,00 €)
2. 90.000,00 € GFG-Mittel für das Forschungsprojekt Erschließung der Sammlungsbestände

### **1.10. Besuchszahlen**

Bis zum 31.12.2016 konnten 56.358 Besucherinnen und Besucher (Plan: 35.000) gezählt werden. Die Prognose bis zum Ausstellungsende wurde auf 62.200 Besucherinnen und Besucher erhöht.

## **2. Crossroads. Europe AD 300–1000**

(Ausstellungszeitraum Oktober 2018 - März 2019)

Über die Ausstellung wird erstmalig berichtet.

Die Ausstellung präsentiert Ergebnisse des EU geförderten Projekts CEMEC (Connecting Early Medieval European Collections), an dem neben dem LVR-LandesMuseum Bonn das Allard Pierson Museum Amsterdam (Projektleitung), das Museum für Byzantinische und Christliche Kunst Athen, das Museum der Stadt Jaén (Spanien), das Ungarische Nationalmuseum Budapest, das irische Nationalmuseum Dublin, das Königliche Museum für Kunst und Geschichte Brüssel sowie das Museum für Frühmittelalter Rom beteiligt sind. Es ist das erste europaweite Projekt dieser Art zum Frühmittelalter. Alle beteiligten Museen verfügen über umfangreiche Sammlungen von europäischem Rang, die charakteristisches Kulturgut der vielfältigen frühmittelalterlichen Kulturen in ihren Ländern und Regionen dokumentieren.

In der Themenwahl konzentriert sich die Ausstellung auf die Vermittlung des Netzwerkes der historisch gewachsenen vielfältigen politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Zusammengehörigkeit beispielhafter europäischen Regionen. Sie ist nicht ohne die Anrainerstaaten des Mittel- und Schwarzen Meeres zu denken. Dies zeigen auch die Ereignisse der zurückliegenden Jahre in aller Deutlichkeit. Lösungen für Probleme und Konflikte, dies zeigt die Geschichte für diesen Raum, sind nur durch einen beständigen Austausch zu erreichen.

### **2.1. Ausstellungsinhalt**

Die Ausstellung wird auf der Grundlage jüngster Forschungen konzipiert, in deren Kontext die Bedeutung der frühmittelalterlichen Sammlungsbestände der europäischen Kooperationspartner wesentlich zum Tragen kommen wird. Die Ausstellung verdeutlicht, wie wenig zutreffend das heutige immer noch weit verbreitete Bild von einem „Dunklen Zeitalter“ (Dark Ages) ist. Dies gilt besonders dann, wenn der Fokus nicht auf einer Region verbleibt, sondern damalige Großräume in die Betrachtung mit einbezieht. Dabei wird sehr schnell deutlich, dass trotz des Niedergangs des Weströmischen Reiches zahlreiche Verbindungen, insbesondere in den ostmediterranen Raum und weit darüber hinaus bis in den indischen Raum, aufrechterhalten blieben. Eine entscheidende Rolle spielte dabei das Oströmische, später Byzantinische Reich, das bis zur Eroberung Konstantinopels durch die Türken im Jahr 1459 bestand. Im gesamten Großraum vollzogen sich dennoch regional unterschiedliche Entwicklungen, die im Westen vor allem durch die germanischen Reiche geprägt waren, die dem Weströmischen Reich nachfolgten.

Neue Phänomene, wie das Mönchs- und Pilgerwesen, sorgten für Verbindungen von Ägypten und dem Vorderen Orient bis nach Irland. Diesen Veränderungsprozessen, die letztendlich zur Entstehung des katholisch-christlichen Abendlandes im Westen, den

islamischen Kalifaten in Spanien, Sizilien und Nordafrika und dem Nahen Osten und zum orthodox-christlichen Byzantinischen Reich und den durch Kyrill und Method missionierten slawischen Staaten führten, wird im Rahmen des Ausstellungsprojekts nachgegangen.

Das Thema nimmt dabei gezielt die bedeutenden Bestände des LVR-LandesMuseums Bonn aus dem genannten Zeitraum in den Fokus, stellt sie aber durch die Kombination mit den Funden aus den oben genannten Museen und weiteren Beigaben in einen gänzlich anderen Kontext als dies z. B. im Rahmen der Dauerausstellung möglich ist. Zur Unterstützung des Ausstellungsvorhabens bedarf es einer umfassenden Kenntnis großräumiger Prozesse und Verbindungen, wie sie auch für das durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung in seiner Förderschiene „Sprache der Objekte“ geförderte Forschungsprojekt „Weltweites Zellwerk“ erforderlich war.

In diesem von der Europäischen Union geförderten Forschungs- und Ausstellungsprojekt CEMEC wird das regional typische wie auch das den gesamten europäischen Kontinent überspannende und ausgetauschte Kulturgut aus den verschiedenen Sammlungen erforscht, digital für die Projektpartner aufbereitet und zur Verfügung gestellt. Ein wichtiges Ziel des Projektes ist es, neue interaktive Medien für Ausstellungen zu entwickeln und diese im Rahmen der geplanten Ausstellung zu testen. So werden wichtige Erkenntnisse über den Einsatz digitaler Medien gewonnen. Die entwickelten Projektionen und digitalen Rekonstruktionen können für die Neuausrichtung der Dauerausstellung des LVR-LandesMuseums genutzt werden.

## **2.2. Ausstellungskonzept**

In der Ausstellung werden räumliche, bedeutende Verbindungen des Frühen Mittelalters, seine Kontakte, Einflüsse und gemeinsamen Entwicklungen dargestellt. Sie beginnt mit einem einführenden Abschnitt, in dem mithilfe einer Animation die tiefgreifenden Veränderungen der mediterranen Welt ab dem 3. bis zum 7. Jahrhundert dargestellt werden. Dabei verschiebt sich der Fokus von Rom als Mittelpunkt der mediterranen Welt nach Osten. Konstantinopel/Byzanz und das Sassanidische Reich, das von islamischen Arabern in der Mitte des 7. Jahrhunderts erobert wird, bilden nun die Machtzentren im mediterranen Raum und im Nahen Osten.

In einem zweiten Abschnitt werden die verschiedenen Regionen mit ihrem charakteristischen Fundmaterial und ihren kulturellen und landschaftlichen Eigenheiten vorgestellt. Dabei wird die Vielfalt der Regionen deutlich erkennbar.

Der dritte Abschnitt widmet sich den gleichzeitigen, vielfältigen und vielschichtigen Verbindungen zwischen Irland im Nordwesten und Ägypten im Südosten und dem islamischen Spanien im Südwesten und dem weiterhin heidnischen Skandinavien im Nordosten.

Unter den Oberthemen Militärische Strukturen/Organisation, Glaube, Wissen, Verbindungsrouten, Identitäten werden zahlreiche und vielfach miteinander verwobene Verbindungslinien aufgezeigt. Thematisiert wird hier auch die Rolle der vier Religionen, die seit dem 7. Jahrhundert den mediterranen Raum und Europa historisch und kulturell wesentlich bis heute mitgeprägt haben: Das Judentum, der Islam, die christlich-orthodoxe und die christlich-katholische Kirche. Vermittelt werden soll an dieser Stelle

zugleich, dass die Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Religionen und damit vielfach auch unterschiedlichen kulturellen Kontexten grundsätzlich kein Hinderungsgrund für intensive Kontakte und Austausch darstellte.

Mit dem Jahr 1000 findet das Ausstellungsprojekt in chronologischer Hinsicht sein Ende. Zu diesem Zeitpunkt hat mit der Eroberung Ungarns durch die Magyaren die Völkerwanderungszeit ihren endgültigen Abschluss gefunden. Es folgen vergleichsweise stabile Jahrhunderte, die weder zu großen politischen noch religiösen und kulturellen Veränderungen oder Brüchen führten. Die Zeit des Hochmittelalters bricht damit an. Erst das 15. Jahrhundert bringt mit der Rückeroberung Spaniens, der Entdeckung der Neuen Welt, dem Humanismus, den Vorzeichen der Krise der katholischen Kirche und der Eroberung Konstantinopels durch die Türken erneut tiefgreifende Veränderungen.

Die komplexen Zusammenhänge werden u.a. mithilfe einer medialen „Timeline“ visualisiert, die zeitliche und kulturelle Entwicklungen unter Einbindung von 3D-Scans der Objekte aus den Museen vermittelt.

### **2.3. Externes Personal / Reisekosten**

Für die Entwicklung der Ausstellung, die Objektrecherche, die Anfertigung von Texten etc. wird eine wissenschaftliche Kraft beschäftigt werden. Da die Ausstellung in allen wesentlichen Teilen im Allard Pierson Museum Amsterdam geplant und realisiert wird, ist nicht mit einem Einsatz weiterer externer Kräfte in Bonn zur Ausstellungsrealisierung zu rechnen. Es werden Kosten in Höhe von 41.500,00 Euro geplant.

### **2.4. Transport / Versicherung**

Da es sich im wesentlichen um Funde aus den im Projekt CEMEC zusammengeschlossenen Museen handelt, für das die Bereitstellung einer Auswahl von Objekten aus den jeweiligen Sammlungen Grundvoraussetzung war, wird der Transport der Objekte beginnend vom ersten Ausstellungsort Amsterdam organisiert. Ergänzend wird eine geringe Zahl von Leihgaben bei weiteren Museen angefragt. Es werden Kosten in Höhe von 35.500,00 Euro geplant.

### **2.5. Ausstellungsrealisierung**

Es handelt sich um eine Ausstellungsübernahme. Die Ausstellung wird in wesentlichen Teilen im Allard Pierson Museum Amsterdam vorbereitet (Katalog, Texte, Grafik und Medien) und dort erstmals gezeigt. Anschließend wird sie, nach einer weiteren Ausstellungsstation in Athen, den räumlichen Verhältnissen des LVR-LandesMuseums Bonn angepasst. Die Ausstellungsobjekte werden überwiegend in Vitrinen des LandesMuseums präsentiert. Es werden Kosten in Höhe von 38.000,00 Euro geplant.

### **2.6. Öffentlichkeitsarbeit / Werbung**

Die Bewerbung der Ausstellung soll breit gefächert erfolgen. Im Zentrum stehen hierbei die klassischen Medien, wie Flyer, Plakate, City-Light-Poster, Anzeigen etc. Darüber hinaus ist eine umfangreiche redaktionelle Bewerbung in Zeitschriften etc. geplant. Das europäische Projekt erhält eine eigene Internetpräsenz, die zur Bewerbung der Ausstellung zusätzlich genutzt werden kann. Es werden Kosten in Höhe von 73.000,00 Euro geplant.

## **2.7. Katalog**

Der Ausstellungskatalog wird durch das Allard Pierson Museum in Niederländisch, Englisch und Deutsch erstellt. Er wird ca. 190 Seiten umfassen und einen Überblick zu den in der Ausstellung behandelten Themen sowie einige Beiträge zur Realisierung (Medien, Business-Konzept, 3D-Visualisierung, Timeline etc.) geben. Es werden Kosten in Höhe von 15.500,00 Euro geplant.

## **2.8. Museumspädagogisches Begleitprogramm**

Im museumspädagogischen Begleitprogramm wird insbesondere das Thema Kultureller Austausch in aktueller Perspektive aufgegriffen. Es werden Kosten in Höhe von 3.000,00 Euro geplant.

## **2.9. Finanzierung**

Die Ausstellung finanziert sich aus Eigenmitteln in Höhe von 70.000,00 Euro (inklusive einer Sicherheitsreserve von 3.500,00 Euro). Über das EU-Projekt erhält das LVR LandesMuseum Bonn eine Förderung in Höhe von 140.000,00 Euro.

**Gesamtkosten inkl. Sicherheitsreserve (3.500,00 Euro): 210.000,00 Euro**

Eigenmittel gesamt: 70.000,00 Euro inklusive Sicherheitsreserve (3.500,00 Euro)

Fremdmittel gesamt: 140.000,00 Euro

## **2.10. Zu erwartende Besucherzahl:**

Es werden 30.000 Besucherinnen und Besucher erwartet.

## **III. Weitere Vorgehensweise:**

Die Verwaltung wird über den Fortgang der Ausstellungen berichten.

## **IV. Vorschlag der Verwaltung:**

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage-Nr. 14/1837 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

K a r a b a i c